**Аудирование/ Hörverstehen – 35 min**

**Interview mit Daniel Kehlmann**

Sie hören gleich ein Interview mit dem Bestsellerautor Daniel Kehlmann, dessen Buch „Die Vermessung der Welt“ bereits in mehr als 30 Sprachen übersetzt wurde.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (1 – 8). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

**Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.**

Sie hören das Interview **zweimal.**

**1.Daniel Kehlmann wollte an der Uni**

A als Romanistikdozent unterrichten.

B arbeiten und außerdem Romane verfassen.

C Ideen für seine Romane sammeln.

**2.Daniel Kehlmann arbeitet meist**

A am Schreibtisch in seinem Büro.

B an seinem Laptop zu Hause.

C auf seinen vielen Reisen.

**3. Wenn Kehlmann mit dem Schreiben beginnt, ist**

A das Romanende noch unklar.

B der Handlungsablauf offen.

C der Roman bereits genau geplant

**4. Der Autor hat zwei Jahre lang**

A an seinem Roman gearbeitet.

B den Text des Romans geschrieben.

C für den Roman recherchiert.

**5. Nach dem Erfolg seines ersten Buches**

A hat er keine Geldsorgen mehr.

B lastet ein großer Druck auf ihm.

C rechnet er mit einem weiteren Erfolg.

**6. Die Vorzüge seines Berufes sieht er darin, dass**

A er häufiger auf Reisen ist.

B er viel Freizeit hat.

C es keine festen Arbeitszeiten gibt.

**7. Er gibt jungen Autoren den Tipp,**

A aufzuschreiben, worüber man mit anderen redet.

B über das Geschriebene mit anderen zu sprechen.

C von Anfang an einen eigenen Stil zu verwenden.

**8. Abschließend rät Daniel Kehlmann jungen Autoren**,

A ähnlich wie in der Musik Unterricht zu nehmen.

B die Technik des Schreibens einzuüben.

C die Texte berühmter Schriftsteller zu lesen.

**Страноведение/ Landeskunde – 35 min**

**Wählen Sie die richtige Antwort (A, B oder C). Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen auf das Antwortblatt.**

1. Der Dichterfürst ist 1749 in Frankfurt am Main geboren und 1832 in Weimar gestorben. Er prägte die Dichtung des Sturm und Drang sowie der Weimarer Klassik. Zwei bedeutende Werke sind der Briefroman *Die Leiden des jungen Werther* und das Drama *Faust*.
2. Friedrich von Schiller
3. Johann Wolfgang von Goethe
4. Heinrich von Kleist
5. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Lyriker und Dramatiker. Sein 1782 uraufgeführtes Schauspiel Die Räuber war ein wichtiger Beitrag zum Drama des Sturm und Drang und zur Weltliteratur.
6. Heinrich Heine
7. Friedrich Schiller
8. Theodor Fontane
9. Der Komponist, Dramatiker und Dirigent erneuerte mit seinen Musikdramen die europäische Musik des 19. Jahrhunderts. Auf den von ihm gegründeten Festspielen im Bayreuther Festspielhaus werden ausschließlich seine eigenen Werke aufgeführt.
10. Richard Strauss
11. Robert Schumann
12. Richard Wagner
13. Er war ein einflussreicher deutscher Dramatiker und Lyriker des 20. Jahrhunderts und hat das epische Theater bzw. dialektische Theater begründet. Sein größter Erfolg war die Dreigroschenoper 1928.
14. Heinrich Böll
15. Bertolt Brecht
16. Alfred Andersch
17. Im Jahr 1972 erhielt er den [Nobelpreis für Literatur](https://de.wikipedia.org/wiki/Nobelpreis_f%C3%BCr_Literatur), mit welchem seine literarische Arbeit gewürdigt wurde
18. Heinrich Theodor Böll
19. [Günter Grass](https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnter_Grass)
20. Wolfram Höll

### Er ist am 24. Juli 1864 geboren und gehört noch heute zu den meistgespielten Dramatikern seiner Epoche.

# Georg Büchner

# Heinrich von Kleist

### Frank Wedekind

1. Nur drei seiner Dramen – „Die Familie Schroffenstein“ (1803), „Der zerbrochene Krug“ (1808) und „Das Käthchen von Heilbronn“ (1810) – wurden zu seinen Lebzeiten aufgeführt.

# Heinrich von Kleist

# Georg Büchner

### Frank Wedekind

1. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Der Lohndrücker“ (1956), „Die Umsiedlerin oder Das Leben auf dem Lande“ (1961), „Der Bau“ (1963–1964) und die „Hamletmaschine“ (1977).

# Hans Reimann

# Paul M. Waschkau

# Heiner Müller

1. Er ist der bedeutendste Dramatiker des deutschen Naturalismus.

# Carl Hautmann

# Gerhart Hauptmann

1. Heinrich Theodor Böll
2. Sein Drama „Woyzeck“ gilt als das erste bedeutende soziale Drama in der deutschen Literatur und wird aufgrund seiner thematischen Ansiedlung im Milieu der sozialen Unterschicht, seiner offenen Form und der Absage an die idealistische Suche nach dem Schönen in der Kunst als ein Schlüsselstück der Moderne angesehen.

# Georg Büchner

# Heinrich von Kleist

### Frank Wedekind

1. Adam Johann von Krusenstern kommt … zur Zeit der Aufklärung zur Welt.
2. [1770](https://geboren.am/1770)
3. 1771
4. 1772
5. **Wo wurde Adam Johann von Krusenstern geboren?**
6. Er kam in den Haag in den Niederlanden zur Welt.
7. Er kam in Haggud (Hagudi) in Estland zur Welt.
8. Er kam in Helsinki in Finnland zur Welt.
9. Die Expedition, jene für die Krusenstern berühmt werden sollte, begann im Jahre ….
10. 1804
11. 1805
12. 1803
13. …..wurde Krusenstern zum Admiral ernannt, sowie zum Leiter des Seekadetten-Korps.
14. 1805
15. 1806
16. 1804
17. In Preußen erhielt er …. den Orden „Pour le Mérite“.
18. 1842
19. 1843
20. 1844
21. Fabian Gottlieb Thaddeus von Bellingshausen wurde am 9. September September … auf der estnischen Insel Ösel geboren.
22. 1778
23. 1777
24. 1776
25. Im Jahr …. machte er seine erste Seereise nach England.
26. 1794
27. 1795
28. 1796
29. …. wurde er dann zum Vizeadmiral ernannt.
30. 1827
31. 1828
32. 1826
33. Die Beschreibung seiner Südpolar-Expedition wurde zunächst in … Sprache veröffentlicht.
34. russischer
35. deutscher
36. estnischer
37. … wurde das Bellingshausen- Denkmal in Sankt Petersburg errichtet.
38. 1872
39. 1871
40. 1870

**Чтение/ Leseverstehen – 60 min**

**Lies den Text und die Aufgaben 1 – 8.**

**Kreuze bei jeder Aufgabe (1-8) die richtige Lösung an.**

**Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?**

Die Dinosaurier sind vor ungefähr 65 Millionen Jahren ausgestorben. Die Frage nach der Ursache ist bis heute nicht vollständig geklärt. Es gibt verschiedene Theorien dazu, wie es zu dem Massensterben der Riesenechsen gekommen sein kann. Manche davon sind ebenso rätselhaft wie unglaublich. Da niemand mit Bestimmtheit sagen kann, wie es zu dem „großen Sterben“ kam, können selbst die fantastischsten Theorien nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Als wahrscheinlichste Theorie gilt der Einschlag eines gewaltigen Meteoriten, der zu einer massiven Veränderung des Erdklimas geführt hat.

Bei dieser Theorie wird angenommen, dass ein gewaltiger Meteorit auf die Erde eingeschlagen ist. Der Aufschlag soll dabei so viel Staub in die Atmosphäre geschleudert haben, dass auf der Erde eine lange Zeit Finsternis herrschte. Der Planet kühlte zunehmend ab und die Pflanzen verendeten. Viele Tiere starben, weil sie mit dem raschen Klimaumschwung nicht zurechtkamen und keine Nahrung mehr fanden. Auch für die fleischfressenden Dinosaurier gab es bald keine Nahrung mehr.

Die ältesten Dinosaurier-Funde belegen, dass die gigantischen Echsen schon vor ungefähr 230 Millionen Jahren die Erde bewohnten. Man geht davon aus, dass die Dinosaurier die Erde insgesamt 165 Millionen Jahre lang besiedelten.

Zur Zeit der Dinosaurier sah die Erde noch völlig anders aus: Es gab nicht wie heute einzelne Kontinente, sondern eine einzige große Landmasse, den „Superkontinent“, auch Pangäa genannt.

Die Dinosaurier konnten somit von dem heutigen nordamerikanischen Kontinent über den Landweg nach Europa ziehen. Deshalb ist es möglich, auf verschiedenen Kontinenten auf Funde derselben Saurierart zu stoßen. Erst im Laufe von Jahrmillionen entwickelten sich aus Pangäa die Kontinente, wie wir sie heute kennen. Welches Ereignis hat dazu geführt, dass die riesigen Urechsen recht plötzlich vom Planeten verschwanden?

**Was stimmt?**

1. Als eine der wahrscheinlichsten Theorien der Dinosaurieraussterbung gilt der Einschlag eines gewaltigen Meteoriten.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

2. Viele Dinosaurier starben, weil sich das Klima veränderte und die Tiere keine Nahrung mehr finden konnten.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

3. Nur die fleischfressenden Dinosaurier hatten genug Nahrung.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

4. Aber die Menschen konnten die globale Klimaveränderung überleben.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

5. Mehr als vor 200 Millionen Jahren bewohnten unseren Planeten hunderte Arten der Dinosaurier.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

6. Die Dinosaurier lebten auf der Erde insgesamt 165 Millionen Jahre lang.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

7. Zur Zeit der Dinosaurier gab es schon viele einzelne Kontinente.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

8. Aus dem „Superkontinent“ Pangäa entstanden die Kontinente, wie wir sie heute kennen.

1. Richtig
2. Falsch
3. Nicht im Text

**Mache die Aufgaben 9 – 20.**

**Finde eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht.** **Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.**

***(0) „Warum soll ich lesen, …***

(9) So denken viele Jugendliche, …

(10) Sie finden es sehr langweilig, …

(11) Freiwillig beschäftigen sie sich …

(12) Diese Jugendlichen folgen aber nur dem Interesse ihrer Umwelt, …

(13) Sie bevorzugen …

(14) Warum sollten Jugendliche auf bequeme Unterhaltung verzichten …

(15) Viele dieser Jugendlichen sind „Medienkinder“, …

(16) Dabei wollen sie sich nicht unbedingt informieren oder etwas lernen, …

(17) Der Bildschirm kann sie …

(18) Die Köpfe dieser Jugendlichen sind voll …

(19) Wenn sie dann in der Schule längere Texte lesen sollen, …

(20) Der Grund liegt darin, …

**Fortsetzungen:**

***A. solange ich etwas Besseres zu tun habe?“***

B. leichte Unterhaltung.

C. reagieren sie mit Abwehr und Ablehnung.

D. sondern sich einfach nur auf angenehme Art die Zeit vertreiben.

E. kaum noch mit Büchern.

F. wenn sie aufgefordert werden, mehr zu lesen.

G. von vielen kurzen Fernsehbildern.

H. denn die meisten Erwachsenen suchen in ihrer Freizeit, wenn sie von der Arbeit müde sind, andere Entspannung als das Lesen.

I. und stattdessen die Anstrengung des Lesens auf sich nehmen, wenn ihre Eltern kein besseres Beispiel sind?

J. dass so viele erzieherisch wertvolle Texte nicht mit dem Fernsehen konkurrieren.

K. allein am Tisch zu sitzen, in der Stille über ein Buch gebeugt, und die Augen über die Seiten wandern zu lassen.

L. die stundenlang vor dem Fernseher sitzen.

M. auf einfache Weise von allen Problemen ablenken.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **0** | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| **A** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

### Лексико-грамматический тест/ Grammatik-Wortschatz-Test – 45 min

**Aufgabe1**

**Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in die Lücken 1-10 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.**

**Aufgabe 2**

**Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken a-j je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.**

**Axel Hacke: Das Beste aus meinem Leben**

»Papa, wie alt bist du?«, fragt die kleine Sophie.

»51«, murmle ich.

»Oh, Sssseiße«, sagt sie.

Es ist aber auch wirklich… Immer tut einem was weh, die Schulter, ein Arm, das Knie, ein Zahn. Ich meine, auch (a)  tat mir immer was weh, ich trieb zu viel Sport, ich arbeitete zu lange, manchmal trank ich zu viel – deshalb. Aber früher tat etwas einfach nur weh. Heute denke ich, es tut weh, weil ich schon 51 bin. Das ist ein (b) .  
Vor ein paar Tagen habe ich (1) , dass ich schon neunmal umgezogen bin. Ich habe dann 51 durch drei geteilt und festgestellt, dass ich in den ersten 17 Jahren, dem ersten Drittel, einmal umzog, im zweiten Drittel sechsmal, im gerade vergangenen Drittel zweimal. Das mittlere Drittel, von 18 bis 34 – das waren die (2)  Jahre.  
Als ich das erste Mal (3) , war ich ein Jahr alt. Wir hatten bei den Großeltern gewohnt, in zwei Zimmern, dann zogen wir in unser eigenes Haus. Zu meinen Großeltern, zwei Kilometer entfernt, fuhr ich mit dem Ballonroller nur noch, um sonntags Kater Mikesch im Fernsehen zu sehen oder um mit dem Nachbarsbuben, dem Sohn des Feuerwehrhauptmanns, und dessen hundertundfünfzig Wiking-Feuerwehrautos zu spielen oder um meiner Großmutter ein Zusatz-(4)  abzuschwatzen oder um im Dorfgraben das Wasser aufzustauen oder um mich von meinen Feinden aus der Hohenstaufenstraße verprügeln zu lassen – also eigentlich jeden Tag fuhr ich dorthin. Meine Großeltern wohnten im Dorf und wir wohnten nun, zwei Kilometer weiter, am Rand der Stadt B. Im Dorf (c)  es mir besser als am Stadtrand. Das geht mir heute noch so: Stadtränder mag ich nicht, sie haben etwas Verwechsel- und Austauschbares, ich wohne lieber mitten in der Stadt. Oder gleich im Dorf. Da weiß man, was man hat.  
Vor einer Weile war ich mal wieder in der Straße, in der ich (5)  bin. In dem Haus, in das wir damals gezogen waren, wohnen seit zwanzig Jahren Menschen, die ich nicht kenne. Meine Eltern hatten das Haus verkauft, als wir Kinder groß waren; sie dachten praktisch und zogen in eine Wohnung um, vielleicht einer der (d) , warum ich praktisches Denken nicht mag. Es hat etwas Kränkendes, wenn die Eltern das Haus, in dem sie einen großgezogen haben, nicht mehr (e)  wollen.  
Ich stand wieder vor diesem Haus, beziehungsweise: Ich (6)  es vom Auto aus. (Denn ich wollte nicht, dass jemand aus dem Haus käme und mich fragte, was ich hier tue, und mich womöglich ins Haus bäte, um mir alles zu (f) , nein, das wollte ich nicht.) Und was soll ich sagen? Das Haus war geschrumpft. Es war, als ich dort lebte, ein (7)  Haus gewesen, mit einem übermäßig großen Wohnzimmer, in dem jede Menge Leute Platz hatten. An der Außenwand des Hauses hatte ich stundenlang allein Fußball oder Tennis gespielt, indem ich einen Fuß- oder Tennisball gegen die Wand trat oder schlug – heute undenkbar, die Wand ist viel zu (g) . Vor der einen Seite des Hauses war eine Straße, auf der fuhren Autos, die ich, oben auf der Fensterbank meines Zimmers sitzend, zählte und nach Automarken klassifizierte, eine auf den ersten (8)  unglaublich langweilige, doch für mich sehr beruhigende Tätigkeit. Und was soll ich sagen? Auch diese Straße war geschrumpft. Sie ist heute viel, viel kleiner als damals.  
Natürlich liege das daran, dass ich damals klein gewesen und nun groß sei, sagen Leute, die praktisch denken. Damals seien mir eben alle Dinge (h)  vorgekommen als heute. Aber, wie (i) , praktisches Denken mag ich nicht. Ich denke, wir haben es mit dem seltsamen, seltenen und möglicherweise nur mich persönlich betreffenden Phänomen der Schrumpfhäuser und Schrumpfstraßen zu tun.  
Übrigens habe ich auch ausgerechnet, dass, (j)  ich einmal neunzig werde/würde und bis dahin nicht mehr umzöge, dass ich dann also im ersten Drittel meines Lebens siebenmal, im zweiten Drittel zweimal und im letzten Drittel kein Mal umgezogen sein würde. Ich (9)  aber an, einmal ausschließlich im ersten Drittel meines Lebens umgezogen zu sein. Da ich mit 38 Jahren das letzte Mal die Möbel packte, müsste ich dazu 114 Jahre alt werden und dürfte nie mehr umziehen.  
Ich sage: Auch mit 51 muss man große (10) verfolgen. Paola sagt, sie würde in den nächsten Jahren gern noch mal umziehen. Ich sage: »Oh, Sssseiße.«  
© Text: Axel Hacke

a) Blick

b) ausgerechnet

c) betrachtete

d) Ziele

e) umzog

f) einzuziehen

g) großes

h) aufgewachsen

i) eingezogen

j) Taschengeld

k) größer

l) bewegten

m) Fähigkeiten

n) Einsicht

o) bewogenen

p) strebe

**Письмо/Schreiben- 60 min**

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 150 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

Diese Geschichte geschah eines kalten Tages im November. Es war Freitag und Jeannette hatte endlich Feierabend nach der allerletzten Probe. “Morgen, schon morgen geht’s los”, dachte sie mit Ungeduld. Es sollte eine Aufführung sein, die einen riesigen Erfolg haben und dadurch ihr ganzes Leben verändern würde. Das war das erste Mal, als sie eine Hauptrolle in einem Theaterstück bekam, denn bisher erschien sie auf der Bühne nur im Hintergrund. Und plötzlich so ein Glück! Sie konnte es einfach nicht glauben. Mit solchen Gedanken im Kopf kam sie nach Hause, machte die Tür auf, zog sich wie gewöhnlich um und ging in die Küche, um sich eine Tasse Kaffee zu machen.

………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………..

Am nächsten Tag war Jeannette auf der Bühne und sie spielte eigenartig. Das Publikum war begeistert, sie applaudierte unendlich lange. Aber für Jeannette war das alles nicht wichtig. Als dieser verrückte Tag zu Ende war, ging Jeannette auf die Straße hinaus. Jeannette fing ein neues Leben an.